

Gottsched, Johann Christoph: Und die deutschen Musen ehren (1733)

- 1 Und die deutschen Musen ehren;
- 2 Darf die Glut, so in mir brennt,
- 3 Deutschland
- 4 Darf ich hier im Meißnerlande,
- 5 Welches Muld und Elbe netzt,
- 6 Melden, was am Donaustrande
- 7 Und mit freyem Kiel es wagen

- 8 Ja! ich wag es. Phöbus winkt,
- 9 Und gebeut mir, nicht zu schweigen.
- 10 Klio will mir, wie mich dünkt,
- 11 Singe, ruft sie mit Entzücken,
- 12 Singe von den heitern Blicken,
- 13 Und von
- 14 Wenn der
- 15 Mund und Kiel zu Rednern dienen.

- 16 Holde Muse, gib mirs ein!
- 17 Lehre mich so Sylb als Reime;
- 18 Denn mein Witz ist sonst zu klein,
- 19 Daß ich leicht die Pflicht versäume.
- 20 Der
- 21 Duldet kein gemeines Lied:
- 22 Wie man ihn nicht häufig sieht;
- 23 Und vor
- 24 Kann nichts schlechtes Platz gewinnen.

- 25 Regt sich Pallas nicht in
- 26 Wenn
- 27 Und mit lechzender Begier
- 28 Kluger Schriften Vorzug merket?
- 29 Prüft der Bücher wahren Werth;
- 30 Weis das Innre zu ergründen,

31 Das sich Kennern nur erklärt.
32 Ja
33 In der Menschen Herz zu dringen.

34 Drum hat
35 Deutschlands
36 Eh
37 Doch der
38 Fand
39 Fand
40 Und von seltner Eigenschaft;
41 Kurz, die Zucht von theuren Zweigen
42 Fand

43 So viel lehrt die Muse mich,
44 Mehr wird Dir dieß Buch entdecken,
45 Wo,
46 Deutsche Lieder nicht erschrecken.
47 Wo mein Rohr
48 Treuer Ehrfurcht Weihrauch streut;
49 Und ein Theil der Lorberreiser
50 Mußt ein Blatt die Welt auch lehren,

(Textopus: Und die deutschen Musen ehren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57442>)